

# Kreis-Blatt



für den  
**Kreis Westerbург.**

Postfachkonto 88  
Frankfurt a. M.

Preisnummer 28.

erscheint wöchentlich 2mal, Dienstags und Freitags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Musikalisches Familienblatt“ und „Landwirtschaftliche Beilage“ und beträgt der Abonnementpreis in der Expedition pro Monat 40 Pfg. Durch die Post geliefert pro Quartal 1,75 Mark einzelne Nummer 10 Pfg. — Da das „Kreisblatt“ amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien ist, haben Anzeigen die wirksamste Verbreitung. Insertionspreis: Die viergespaltene Garmond-Beile oder deren Raum nur 15 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten am Rathaus aufgehängt, wodurch Inserate eine beispiellos große Verbreitung finden. Mitteilungen über vorkommende Ereignisse, Notizen u., werden von der Redaktion mit Dank angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von F. Sackberger in Westerburg.

Nr. 87.

Freitag, den 8. September 1916.

32. Jahrgang

## Ämtlicher Teil.

### An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Trotz wiederholter Aufforderungen bleiben einige immer stets im Rückstande mit der Ablieferung der Mehlsäcke. Ich ersuche, sich davon zu überzeugen, ob in ihrer Gemeinde wohnende Bäcker noch rückständig sind. Der Bäcker, der weiterhin unpünktlich ist, hat für jeden Sack sofort beim Empfang des Mehles 3 Mk. zu zahlen, so daß die Mietpreise erhöht werden.

Westerburg, den 6. September 1916.

Der Vorsitzende des Preisausschusses  
des Kreises Westerburg.

### An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Sowohl für Roggen wie für Weizen wird für die nächste Zeit für jeden Zentner eine Mark Ausdrucksprämie bezahlt. Ich bitte dies wiederholt ortsbüchlich bekannt zu machen und darauf hinzuwirken, daß mit größter Beschleunigung mit der Anlieferung von Brotgetreide begonnen wird. Da eine spätere Preiserhöhung eintritt, am 1. April n. J. sogar eine Preiserhöhung eintritt, liegt es im eigenen Interesse der Landwirte, wenn sie mit der Anlieferung von Brotgetreide beginnen. Auch muß im Interesse einer ungehinderten Versorgung des Heeres und der Bevölkerung darauf dringen, daß die Ablieferung des Brotgetreides beschleunigt wird. Ich ersuche Sie tatkräftigst in diesem Sinne zu wirken und mir bis zum 18. September anzuzeigen:

- welche Mengen bereits an die Mühlen abgeliefert sind (Adressen wie im Vorjahre),
- wieviel in den folgenden 8 Tagen geliefert werden kann.

Westerburg, den 9. September 1916.

Der Vorsitzende des Preisausschusses  
des Kreises Westerburg.

### An die Herren Bürgermeister derjenigen Gemeinden, in welchen Bäckereien in Betrieb sind.

Als Streckungsmittel beim Backen von Brot ist mir eine kleine Menge Gerstenmehl von der Reichsgetreidestelle zur Verfügung gestellt worden.

Sie wollen die Bäckermeister Ihrer Gemeinde auffordern, etwaige Bestellungen sofort durch Sie einzureichen. Das Gerstenmehl wird nach Maßgabe der bis zum 15. 9. 1916 hier eingehenden Bestellungen verteilt.

Westerburg, den 7. September 1916.

Der Vorsitzende des Preisausschusses  
des Kreises Westerburg.

## Bekanntmachung

betreffend Ausnahme von dem Verbote von Mitteilungen über Preise von Wertpapieren usw. Vom 29. August 1916.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der Bekanntmachung, betreffend Verbot von Mitteilungen über Preise von Wertpapieren usw., vom 25. Februar 1915 (R.-G.-Bl. S. 111) wird folgendes bestimmt:

Zulässig sind bis auf weiteres Mitteilungen von Personen und Anstalten, die Bankiergeschäfte gewerbsmäßig betreiben, an ihre Kunden über Verkaufspreise, die für ausländische Wertpapiere auf Grund der im Ausland notierten Kurse im Inland zu erzielen sind.

Berlin, den 29. August 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers Dr. Helfferich.

### An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die Ihnen in Zukunft zugehenden Brotkarten sind von Ihnen mit fortlaufender Nummer und mit dem Namen der Gemeinde zu versehen. Die Brotkarten müssen von den Empfangsberechtigten mit ihren Namen versehen werden.

Westerburg, den 8. September 1916.

Der Vorsitzende des Preisausschusses  
des Kreises Westerburg.

### An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die Anzahl der von Ihnen verausgabten Fleischkarten, getrennt nach ganzen und halben ist mir bis zum 12. d. Mts. anzugeben. Gleichzeitig ist mitanzugeben wieviel Kinder unter 6 Jahren sich in der Gemeinde befinden.

Westerburg, den 9. September 1916.

Der Vorsitzende des Preisausschusses  
des Kreises Westerburg.

## Bekanntmachung

über Erntevorschüßungen. Vom 31. August 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Die im § 1c der Verordnung, betreffend die Erntevorschüßungen im Jahre 1916, vom 21. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 547) für die Zeit vom 1. bis 25. September 1916 angeordnete Erntevorschüßung für Kartoffeln, Zuckerrüben und Futterrüben — Runkelrüben, Kohlrüben (Bodenkohlrabi, Brulen), Wasserrüben, Herbstrüben, Stoppelfrüben (Turnips), Möhren (Karotten) — ist in der Zeit vom 20. September bis 5. Oktober 1916 vorzunehmen. Die im § 5c der Verordnung vom 21. Juni 1916 vorgeschriebene Zusammenstellung der Ergebnisse ist dem Kaiserlichen Statistischen Amte bis zum 15. Oktober 1916 einzusenden.

§ 2. Gleichzeitig mit der Vorschüßung nach § 1 ist eine Ernteschätzung der Hülsenfrüchte (Erbsen, Linsen und Bohnen, letztere getrennt nach Schbohnen — Stangen-, Buschbohnen — Acker-, Sau- bohnen) nach dem anliegenden Muster vorzunehmen. Die Ergebnisse sind von der unteren Verwaltungsbehörde zusammenzustellen. Sie sind dem Kaiserlichen Statistischen Amte zugleich mit der Zusammenstellung nach § 1 einzusenden.

§ 3. Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 31. Juli 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers. Dr. Helfferich.  
Muster.

Ernteschätzung vom 20. September bis 5. Oktober 1916.

Vide. Nr.	Bezirk	Erbsen		Linsen		Bohnen		Acker-, (Sau-)Bohnen
		Ernteschätzung nach der Größe der Ernte 1916 i. d. Statistik	Ernteschätzung (im ganzen)	Ernteschätzung nach der Größe der Ernte 1916 i. d. Statistik	Ernteschätzung (im ganzen)	Ernteschätzung nach der Größe der Ernte 1916 i. d. Statistik	Ernteschätzung (im ganzen)	

## Verordnung

über die Erntevorschüßungen im Jahre 1916. Vom 27. Aug. 1916.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 401) wird folgende Verordnung erlassen:



§ 1. In der Zeit vom 20. September bis 5. Oktober hat eine Nachprüfung der auf Grund der Verordnung, betreffend die Erntevorschätzungen im Jahre 1916, vom 21. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 547) vorgenommenen Erntevorschätzungen stattzufinden. Sie hat sich zu beziehen auf Winter- und Sommerweizen, Spelz (Dinkel, Fesen) sowie Emmer und Einkorn (Winter- und Sommerfrucht), Winter- und Sommerroggen, Gerste (Winter- und Sommerfrucht), und Gemenge aus Getreide der vorgenannten Arten, die zur menschlichen Ernährung geeignet sind, und Hafer, auch im Gemenge mit Getreide oder Hülsenfrüchten.

§ 2. Die Nachprüfung der Erntevorschätzungen erfolgt durch die nach § 2 der Bekanntmachung, betreffend die Erntevorschätzungen im Jahre 1916, ernannten Sachverständigen oder Vertrauensleute.

Diese haben erneut Durchschnittsbehtarerträge für die einzelnen Gemeinden festzustellen. Außerdem haben sie festzustellen:

1. welche Abweichungen von dem Ergebnis der Erntevorschätzungen infolge von Irrtümern bei den Erntevorschätzungen, elementaren Ereignissen oder sonstigen ungünstigen Einwirkungen (insbesondere Blauspizigkeit, Feuchtigkeit, Auswuchs, Brand, Rost) eingetreten sind;
2. welche Durchschnittsbehtarerträge für die einzelnen Fruchtarten in den einzelnen Gemeinden auf Grund von Erdrutschanzeichen oder Probedruschen sich ergeben.

§ 3. Die Sachverständigen und Vertrauensleute sind befugt, soweit es die Nachprüfung erfordert, die Grundstücke landwirtschaftlicher Betriebeinhaber zu betreten. Die landwirtschaftlichen Betriebeinhaber oder ihre Stellvertreter haben ihnen auf Verlangen Auskunft über den Anbau- und Ernteverhältnisse sowie über die Ernteergebnisse zu geben und darüber vorhandene Aufzeichnungen vorzulegen.

Die zuständige Behörde kann auf Antrag der Sachverständigen oder Vertrauensleute den probeweisen Ausdruck von Getreide anordnen.

Die Sachverständigen oder Vertrauensleute haben für jede Gemeinde Feststellungen nach den Mustern I bis III zu treffen und eine Zusammenstellung der Ergebnisse nach Muster IV unter Beifügung der vorgenannten Unterlagen (Muster I, II, III) der unteren Verwaltungsbehörden bis zum 10. Oktober einzureichen.

Die zuständigen Verwaltungsbehörden haben die Ergebnisse für ihren Bezirk nach Muster IV zusammenzustellen und den von den Landeszentralbehörden zu bestimmenden Landesstellen bis zum 15. Oktober einzureichen. Die Landesstellen haben die ihnen eingereichten Ergebnisse dem Kaiserlichen Statistischen Amte bis 20. Oktober zuzuführen.

§ 5. Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung. Sie können bestimmen, daß die Nachprüfung nach anderen als den in den Mustern I bis IV vorgesehenen Flächen- und Gewichtsmäßen erfolgt. Sie bestimmen, wer als zuständige Behörde sowie als untere Verwaltungsbehörde anzusehen ist.

Die Landeszentralbehörden können die Vorschriften dieser Verordnung auf andere Früchte ausdehnen.

Dem Kaiserlichen Statistischen Amte sind die Ausführungsbestimmungen bis zum 20. September 1916 einzusenden.

§ 6. Betriebeinhaber oder Stellvertreter von Betriebeinhabern, die vorsätzlich Angaben, zu denen sie auf Grund dieser Verordnung oder der nach § 5 erlassenen Bestimmungen verpflichtet sind, nicht oder wesentlich unrichtig oder unvollständig machen, oder die den nach § 3 getroffenen Anordnungen nicht nachkommen, werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 7. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Berlin, den 27. August 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers. Dr. Hefferich.

#### Nachprüfung der Erntevorschätzung vom 20. September bis 5. Oktober 1916.

Gemeinde

1. Wieviel von der nach der Erntevorschätzung festgestellten Erntefläche ist beschädigt?  
(Dagel, Ueberwemmung usw.)

	Wieviel ha sind vernichtet	Wieviel ha sind außerdem vernichtet	Wodurch
1 Winterweizen . . . . .			
2 Sommerweizen . . . . .			
3 Spelz, (Dinkel, Fesen), Emmer, Einkorn . . . . .			
4 Winterroggen . . . . .			
5 Sommerroggen . . . . .			
6 Gerste, (Winter- und Sommerfrucht) . . . . .			
7 Gemenge aus Getreidearten der Spalten 1 bis 6 zur menschl. Nahrung geeignet			
8 Hafer . . . . .			
9 Hafer im Gemenge mit anderen Früchten . . . . .			

2. Wie ist die Beschaffenheit des geernteten Getreides:  
(Trocken, feucht, Auswuchs, Rost, Brand usw.)

#### Muster II.

#### Nachprüfung der Erntevorschätzung vom 20. September bis 5. Oktober 1916.

Gemeinde

#### Probedrusche.

	Zahl der Probedrusche	Von wieviel ha im ganzen	Ergebnis pro ha			Ist das durchschnittliche Ergebnis größer als die Erntevorschätzung?
			niedrigstens	höchstens	durchschnittliches	
			Str. Pfd.	Str. Pfd.	Str. Pfd.	
1 Winterweizen . . . . .						
2 Sommerweizen . . . . .						
3 Spelz (Dinkel, Fesen), Emmer, Einkorn . . . . .						
4 Winterroggen . . . . .						
5 Sommerroggen . . . . .						
6 Gerste (Winter- und Sommerfrucht) . . . . .						
7 Gemenge aus Getreidearten der Sp. 1-6 zur menschlichen Nahrung geeignet						
8 Hafer . . . . .						
9 Hafer im Gemenge mit anderen Früchten . . . . .						

#### Muster III.

#### Nachprüfung der Erntevorschätzung vom 20. September bis 5. Oktober 1916.

Gemeinde

Erscheint nach dem allgemeinen Ernteergebnisse (Zahlen u. w.) die Vorschätzung richtig oder nicht?

	Geschätzter Ertrag 1. bei der Erntevorschätzung Str.	Geschätzter Ertrag 2. bei der Nachprüfung Str.	3. Begründung für Abweichung von dem Ergebnis der Vorschätzung
1 Winterweizen . . . . .			
2 Sommerweizen . . . . .			
3 Spelz (Dinkel, Fesen), Emmer, Einkorn . . . . .			
4 Winterroggen . . . . .			
5 Sommerroggen . . . . .			
6 Gerste (Winter- und Sommerfrucht) . . . . .			
7 Gemenge aus Getreidearten d. Sp. 1-6 zur menschl. Nahrung geeignet			
8 Hafer . . . . .			
9 Hafer im Gemenge mit anderen Früchten . . . . .			

#### Muster IV.

#### Nachprüfung der Erntevorschätzung vom 20. September bis 5. Oktober 1916.

Zusammenstellung der Ergebnisse der Erntevorschätzung und Nachprüfung der Erntevorschätzung.

Zuständige Nummer	Bezirk	Winterweizen	Sommerweizen	Spelz (Dinkel, Fesen), Emmer, Einkorn	Winterroggen	Sommerroggen	Gerste (Winter- und Sommerfrucht)	Gemenge aus Getreidearten d. Sp. 1-6 zur menschl. Nahrung geeignet	Hafer	Hafer im Gemenge mit anderen Früchten
		Geschätzter Ertrag bei der Vorschätzung	Geschätzter Ertrag bei der Vorschätzung	Geschätzter Ertrag bei der Vorschätzung	Geschätzter Ertrag bei der Vorschätzung	Geschätzter Ertrag bei der Vorschätzung	Geschätzter Ertrag bei der Vorschätzung	Geschätzter Ertrag bei der Vorschätzung	Geschätzter Ertrag bei der Vorschätzung	Geschätzter Ertrag bei der Vorschätzung
		Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.

## Schafweide-Verpachtung.

Donnerstag, den 14. September,

nachmittags 1 Uhr,

wird die zu Martini 1916 pachtfällige Schafweide hier verpachtet.

Arnshöfen, den 5. September 1916.

Der Bürgermeister  
Ahmann.



## Schafft das Gold zur Reichsbank! Vermeidet die Zahlungen mit Bargeld!

Jeder Deutsche, der zur Verringerung des Bargeldumlaufs beiträgt, stärkt die wirtschaftliche Kraft des Vaterlandes.

Mancher Deutsche glaubt seiner vaterländischen Pflicht völlig genügt zu haben, wenn er, statt wie früher Goldmünzen, jetzt Banknoten in der Geldbörse mit sich führt oder daheim in der Schublade verwahrt hält. Das ist aber ein Irrtum. Die Reichsbank ist nämlich gesetzlich verpflichtet, für je Dreihundert Mark an Banknoten, die sich im Verkehr befinden, mindestens Hundert Mark in Gold in ihren Kassen als Deckung bereit zu halten. Es kommt aufs gleiche hinaus, ob hundert Mark Goldmünzen oder dreihundert Mark Papiergeld zur Reichsbank gebracht werden. Darum heißt es an jeden patriotischen Deutschen die Mahnung richten:

## Schränkt den Bargeldverkehr ein! Veredelt die Zahlungssitten!

Jeder, der noch kein Bankkonto hat, sollte sich sofort ein solches einrichten, auf das er alles, nicht zum Lebensunterhalt unbedingt nötige Bargeld sowie seine sämtlichen laufenden Einnahmen einzahlt.

Die Errichtung eines Kontos bei einer Bank ist kostenfrei und der Kontoinhaber erhält sein jeweiliges Guthaben von der Bank verzinst.

Das bisher übliche Verfahren, Schulden mit Barzahlung oder Postanweisung zu begleichen, darf nicht das herrschende bleiben. Wichtig sind folgende Verfahren:

**Erstens** — und das ist die edelste Zahlungssitte —

### Ueberweisung von Bank zu Bank.

Wie spielt sich diese ab?

Der Kontoinhaber beauftragt seine Bank, der Firma oder Privatperson, der er etwas schuldet, den schuldigen Betrag auf deren Bankkonto zu überweisen. Natürlich muß er seiner Bank den Namen der Bank angeben, bei welcher der Zahlungsempfänger sein Konto unterhält. Jede größere Firma muß daher heutzutage auf dem Kopf ihres Briefbogens vermerken, bei welcher Bank sie ihr Konto führt. Außerdem gibt eine Anfrage am Fernsprecher, bisweilen auch das Adreßbuch (z. B. in Berlin und Hamburg) hierüber Aufschluß.

Weiß man nur, daß der Zahlungsempfänger ein Bankkonto hat, kann aber nicht feststellen, bei welcher Bank er es unterhält, so macht man zur Begleichung seiner Schuld von dem Scheckbuch Gebrauch.

**Zweitens**

### Der Scheck mit dem Vermerk „Nur zur Verrechnung“.

Mit dem Vermerk „Nur zur Verrechnung“ kommt zum Ausdruck, daß der Zahlungsempfänger keine Einlösungen des Schecks in bar, sondern nur die Gutschrift auf seinem Konto verlangen kann. Bei Verrechnungsscheck ist auch die Gefahr beseitigt, daß ein Unbefugter den Scheck einlösen kann, der Scheck kann daher in gewöhnlichem Brief, ohne „Einschreiben“, versandt werden, da keine Barzahlung seitens der bezogenen Bank erfolgen darf. Nach den neuen Steuergesetzen fällt der bisher auf dem Scheck lastende Scheckstempel von 10 Pfg vom 1. Oktober d. Js. an fort.

**Drittens**

### Der sogenannte Barscheck, d. h. der Scheck ohne den Vermerk „Nur zur Verrechnung“.

Er kommt dann zur Anwendung, wenn der Zahlungsempfänger kein Bankkonto besitzt und daher bare Auszahlung verlangen muß. Er wird in dem Maße aus dem Verkehr verschwinden, als wir uns dem ersehnten Ziel nähern, daß jedermann in Deutschland, der Zahlungen zu leisten und zu empfangen hat, ein Konto bei dem Postscheckamt, bei einer Bank oder einer sonstigen Kreditanstalt besitzt.

Darum die ernste Mahnung in ernster Zeit:

Schaffe jeder sein Gold zur Reichsbank!

Mache jeder von der bankmäßigen Verrechnung Gebrauch!

Sorge jeder in seinem Bekannten- und Freundeskreis für Verbreitung des bargeldlosen Verkehrs!

Jeder Pfennig, der bargeldlos verrechnet wird, ist eine Waffe gegen den wirtschaftlichen Vernichtungskrieg unserer Feinde!

## Zeichnungen auf die 5. Kriegsanleihe

nehmen wir mündlich und schriftlich entgegen. Die Anleihe ist in Stücke von 100, 200, 500, 1000 Mk. usw. eingeteilt. Jeder durch 100 teilbare Betrag kann gezeichnet werden. Bei 100 Mk. gibt es schon einen Anleihechein. Die Zahlung kann auf einmal oder in Raten erfolgen.

Die früheren Kriegsanleihen und andere Wertpapiere beleihen wir zu 5%, so daß z. B. bei Kriegsanleihen der Zeichner keinen Verlust hat. Die Scheine der 5. Kriegsanleihe beleihen wir mit der Hälfte des Nennwertes zu 5%. Die Tilgung der Darlehen kann jederzeit ohne Kündigung ganz oder in Raten erfolgen.

Bei Spareinlagen, die für Kriegsanleihe verwendet werden sollen, wird auf eine Kündigung verzichtet, wenn die Zeichnung bei uns erfolgt.

Die Stücke der bei uns gezeichneten Kriegsanleihen verwahren wir kostenfrei bis Friedensschluß.

**Vorschussverein zu Emmerichenhain.**

E. G. m. n. B.

## Bezugs-Scheine

welche beim Einkauf von Web-, Wirk- und Strickwaren vor-  
geschrieben sind, hält vorrätig

Kreisblattdruckerei.

## X 30 Mann X

für Bergarbeit (Hauer und Schlepper) zum sofortigen Ein-  
tritt sucht

Gewerkschaft Alexandria, Höhn.

## Mehrere Stuckateure

für Innen- und Außenarbeiten sofort gesucht von

**Wilhelm Mittelmann, Stuckgeschäft**

Siegen in Westfalen, Emilienstr. 1.



krant oder Dörrgemüse ohne Genehmigung der zuständigen Kriegsgesellschaft absetzt;

3. wer entgegen der Vorschrift des § 3 Gemüse erwirbt;
4. wer eine nach § 4 verlangte Auskunft nicht in der gesetzten Frist erteilt oder wesentlich unvollständige oder unrichtige Angaben macht.

§ 10. Im Sinne dieser Verordnung gelten

1. als Gemüsekonserven: Gemüsekonserven in luftdicht verschlossenen Behältnissen, sowie Fabböhen;
2. als Dörrgemüse: künstlich getrocknetes Gemüse.

Halbfabrikate stehen den Erzeugnissen gleich.  
Bei Streitigkeiten, ob ein Erzeugnis als Gemüsekonserve, Sauerkraut oder Dörrgemüse anzusehen ist, entscheidet die Reichsstelle für Gemüse und Obst endgültig. Sie ist ferner befugt, die Begriffsbestimmungen im Abs. 1 zu ergänzen.

§ 11. Die Vorschrift im § 2 dieser Verordnung tritt mit dem 15. August 1916 in Kraft. Im übrigen tritt die Verordnung mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Die Verordnung über vorläufige Maßnahmen zur Regelung des Verkehrs mit Gemüse und Obst vom 25. Juli 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 744) wird bezüglich des Gemüses aufgehoben.

Berlin, den 5. August 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers. Dr. Helfferich.

## Bekanntmachung

Nr. W. III. 1/8. 16. R. R. U.,

### betreffend Höchstpreise für Bastfaserabfälle.

Vom 8. September 1916.

Die nachstehende Bekanntmachung wird auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851, in Bayern auf Grund des Bayerischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1912 in Verbindung mit der Allerhöchsten Verordnung vom 31. Juli 1914, des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 339) in der Fassung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516) und der Bekanntmachungen über die Änderungen dieses Gesetzes vom 21. Januar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 25), vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603) und vom 23. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 183), zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß Zuwiderhandlungen gemäß den in der Anmerkung\*) abgedruckten Bestimmungen bestraft werden, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen angedroht sind. Auch kann die Schließung des Betriebs gemäß der Bekanntmachung zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603) angeordnet werden.

§ 1.

#### Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände.

Von dieser Bekanntmachung werden betroffen sämtliche vorhandenen und noch weiter anfallenden, in der beigefügten Preistafel verzeichneten Bastfaserabfälle aller Arten. Werg ist nicht Abfall im Sinne dieser Bekanntmachung.

§ 2.

#### Höchstpreise.

Die von der Aktiengesellschaft zur Verwertung von Stoffabfällen in Berlin für die im § 1 bezeichneten Gegenstände zu zahlenden Preise dürfen die in der beigefügten Preistafel für die einzelnen Gruppen festgesetzten Preise nicht übersteigen. Diese Preise verstehen sich nur für beste Sorten, für geringere sind entsprechend billigere Preise zu zahlen.

Die Höchstpreise gelten auch für Abfallmischungen, welche mehr als 50 v. H. Bastfaserabfall enthalten.

Die Aktiengesellschaft zur Verwertung von Stoffabfällen ist ermächtigt, im Einzelfalle für den Ankauf von besonderen Sorten der im § 1 bezeichneten Gegenstände, wenn die besten Qualitäten der entsprechenden Gruppen durch das vorliegende Sortiment

\*) Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:

1. wer die festgesetzten Höchstpreise überschreitet,
2. wer einen anderen zum Abschluß eines Vertrages auffordert, durch den die Höchstpreise überschritten werden, oder sich zu einem solchen Vertrag erbietet,
3. wer einen Gegenstand, der von einer Aufforderung (§ 2, 3 des Ges. betreffend Höchstpreise) betroffen ist, beiseiteschafft, beschädigt oder zerstört,
4. wer der Aufforderung der zuständigen Behörde zum Verkauf von Gegenständen, für die Höchstpreise festgesetzt sind, nicht nachkommt,
5. wer Vorräte an Gegenständen, für die Höchstpreise festgesetzt sind, dem zuständigen Beamten gegenüber verheimlicht,
6. wer den nach § 5 des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

Bei vorläufigen Zuwiderhandlungen gegen Nummer 1 und 2 ist die Geldstrafe mindestens auf das Doppelte des Betrages zu bemessen, um den der Höchstpreis überschritten worden ist oder in den Fällen der Nummer 2 überschritten werden sollte; übersteigt der Mindestbetrag zehntausend Mark, so ist auf ihn zu erkennen. Im Falle mildernder Umstände kann die Geldstrafe bis auf die Hälfte des Mindestbetrages ermäßigt werden.

In den Fällen der Nummer 1 und 2 kann neben der Strafe angeordnet werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekanntzumachen ist; auch kann neben Gefängnisstrafe auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

übertroffen werden, die in der Preistafel festgesetzten Preise bis zur Höhe von 20. v. H. zu überschreiten.

Anmerkung: Es ist genau zu beachten, daß die festgesetzten Höchstpreise diejenigen Preise sind, welche die Aktiengesellschaft zur Verwertung von Stoffabfällen höchstens bezahlen darf. Für minderwertige Abfälle wird die Gesellschaft einen entsprechend niedrigeren Preis bezahlen.

§ 3.

#### Zahlungsbedingungen.

Die Höchstpreise schließen die Kosten der Beförderung bis zum nächsten Güterbahnhof oder bis zur nächsten Schiffsabfertigung und die Kosten der Verladung sowie die Beförderung der Bedeckung ein. Als Vergütung für den Gebrauch der Decken dürfen höchstens die Preise des Deckentaris der Staatseisenbahn des Abgangsortes, auch bei der Verwendung eigener Decken des Käufers, dem Käufer in Rechnung gestellt werden.

Die Höchstpreise gelten für Zahlung innerhalb 14 Tagen vom Eingangstage der Rechnung brutto für netto. Die Zahlung darf jedoch 4 v. H. nicht übersteigen. Wird der Kaufpreis gestundet, so dürfen bis zu 2 v. H. Jahreszinsen über Reichsbankdiskont zugeschlagen werden.

§ 4.

#### Ausnahmen.

Anträge auf Bewilligung von Ausnahmen sind an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des kgl. Preuß. Kriegsminist., Berlin, SW. 48, Berl. Hedemannst. 10, zu richten. Die Entscheidung über die Anträge behält sich der zuständige Militärbefehlshaber vor.

§ 5.

#### Inkrafttreten.

Diese Bekanntmachung tritt mit ihrer Verkündung am 8. September 1916 in Kraft.

#### Preistafel.

##### Gruppe A.

##### Garnreste!

- |                                                             |    |
|-------------------------------------------------------------|----|
| 1. Reste von leinenen Garnen, roh, beste Sorte              | 65 |
| 2. desgleichen gebleicht, beste Sorte                       | 75 |
| 3. desgleichen bunt, beste Sorte                            | 55 |
| 4. desgleichen angeschmuzt, beste Sorte                     | 25 |
| 5. Hanfgarnreste, beste Sorte                               | 60 |
| 6. Hartfaserfaserreste, beste Sorte                         | 50 |
| 7. Jutegarnreste, roh, beste Sorte                          | 55 |
| 8. Jutegarnreste, bunt, beste Sorte                         | 35 |
| 9. gemischte Bastfaserfaserreste, beste Sorte               | 50 |
| 10. Bastfaserfaserreste, gewirnt, durchweg 10 Pfg. weniger. |    |

##### Gruppe B.

- |                                                                     |    |
|---------------------------------------------------------------------|----|
| 1. Erbsenpinnabfälle, beste Sorte                                   | 80 |
| 2. Nusspinnabfälle, gespült, gequetscht und getrocknet, beste Sorte | 80 |

##### Gruppe C.

- |                           |     |
|---------------------------|-----|
| 1. Rämmlinge, beste Sorte | 140 |
|---------------------------|-----|

##### Gruppe D.

- |                                                                   |    |
|-------------------------------------------------------------------|----|
| 1. Kardenabfälle: Bastfaserkardenabfall, geschüttelt, beste Sorte | 60 |
|-------------------------------------------------------------------|----|

##### Gruppe E.

- |                                                         |    |
|---------------------------------------------------------|----|
| 1. Wergabfall (Flugwerg) und Schwingabfall, beste Sorte | 25 |
|---------------------------------------------------------|----|

##### Gruppe F.

##### Rehricht und Scherabfall:

- |                                    |    |
|------------------------------------|----|
| 1. Scherabfall   Jute, beste Sorte | 20 |
| 2. anderer, beste Sorte            | 12 |
| 3. Fabrikrehricht, beste Sorte     | 10 |

Vorstehende Preise erhöhen sich bei Ablieferung geschlossener Wagenladungen einer Gruppe in Mengen von mindestens 10 000 kg um 5 v. H.

Frankfurt a. M., den 8. September 1916.

Stellvertretendes Generalkommando 18. Armee-korps.

## Der West-Krieg.

WB. Großes Hauptquartier, 5. Sept. Amtlich.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Die große Sommeschlacht dauert an. Unsere Truppen stehen zwischen Le Forest und der Somme in heißem Kampf. Südlich des Flusses erwehren sie sich des auf der 20 Kilometer breiten Front von Barleux bis südlich von Chilly anstürmenden Gegners. Das Dorf Chilly ist verloren gegangen.

Rechts der Maas sind neue Angriffe der Franzosen gegen unsere Linie östlich von Fleury und gegen die am 3. September an der Souville-Schlucht gewonnene Stellung abgeschlagen.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In hartnäckigen Kämpfen haben deutsche Bataillone den mehrfach zum Gegenstoß ansetzenden Feind südöstlich von Brz-



Preise wieder vertrieben. An Gefangenen haben die verbündeten Truppen in den beiden letzten Tagen 2 Offiziere, 259 Mann gebracht.

In den Karpathen entspannen sich an mehreren Stellen mehrere Gefechte. Südwestlich von Zabie und Schipoty wird gekämpft; stärkere russische Kräfte sind südwestlich von Fundulsharwi blutig abgewiesen.

#### **Balkan-Kriegsschauplatz.**

Deutsche und bulgarische Truppen stürmten die befestigten Stellungen des Brückenkopfes von Tutrafan. Die Stadt Dobric ist von den Bulgaren genommen. Bulgarische Kavallerie sprengte mehrfach rumänische Patrouillen.

Deutsche Seeflugzeuge belegten Constanza sowie russische Seestreitkräfte mit Bomben. Unsere Luftschiffe haben Busch und Erddanlagen von Ploesti mit gutem Erfolg bombardiert.

**WB. Großes Hauptquartier, 6. Sept. Amtlich.**

#### **Westlicher Kriegsschauplatz.**

Die Schlacht beiderseits der Somme wird mit unveränderter Heftigkeit fortgesetzt. 28 englisch-französische Divisionen greifen an.

Nördlich der Somme sind ihre neuen Angriffe blutig abgewiesen. An kleinen Stellen gewann der Gegner Raum, Fleury in seiner Hand. Südlich des Flusses ist im hin- und hergehenden Infanteriekampf die erste Stellung gegen den erneuten Lauf der Franzosen vor der Front von Barleux bis südlich von Barleux behauptet. Nur da, wo die vordersten Gräben völlig eingeebnet waren, sind sie geräumt. Stärkere Angriffe sind restlos oder schwersten Verlusten abgeschlagen. Mecklenburgische, holsteinische und sächsische Regimenter zeichneten sich besonders aus. Am Abend waren an Gefangenen aus den zweitägigen Kämpfen südlich der Somme 31 Offiziere, 1437 Mann von 10 französischen Divisionen, an Beute 23 Maschinengewehre eingebracht.

Im Luftkampf und durch Abwehrfeuer wurden 3 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

#### **Ostlicher Kriegsschauplatz.**

**Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.**

Russische Angriffe sind nördlich der Bahn Plozow-Tartak in unserem Feuer gescheitert.

**Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.**

Zwischen der Schloda-Vipa und dem Dniestr haben die Russen ihre Angriffe wieder aufgenommen. Nach vergeblichen Versuchen drückten sie schließlich die Mitte der Front zurück.

In den Karpathen hat der Gegner in den berichteten Kämpfen südwestlich von Zabie und Schipoty kleine Vorteile errungen.

An vielen anderen Stellen griff er gestern vergeblich an.

#### **Balkankriegsschauplatz.**

Sieben Werke von Tutrafan, darunter auch Panzerbatterien, sind zerstört. Nördlich von Dobric sind stärkere rumänische Kräfte von unseren tapferen bulgarischen Kameraden zurückgeworfen.

**WB. Großes Hauptquartier, 7. Sept. Amtlich.**

#### **Westlicher Kriegsschauplatz.**

Die Sommeschlacht nimmt ihren Fortgang. Kampf auf der ganzen Linie. Die Engländer griffen mit besonderer Heftigkeit immer wieder, aber ergebnislos Ginchy an, die Franzosen abermals auf ihrer großen Angriffsfront südlich der Somme zum Sturm an, der im nördlichen Teil vor unseren Linien restlos zusammenbrach. Im Abschnitt Berny — Deniécourt und beiderseits von Chaulnes wurden anfängliche Vorteile durch raschen Gegenstoß dem Feinde wieder entzogen. In Verdun hat der Angreifer Fuß gefaßt.

Ostlich der Maas wurden wiederholte französische Angriffe an der Front Werk Thiaumont-Bergwald abgeschlagen.

#### **Ostlicher Kriegsschauplatz.**

**Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.**

Keine Ereignisse von Bedeutung.

**Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.**

Ostlich und südöstlich von Brzezany blieben russische Angriffe ergebnislos. Zwischen der Plosta-Vipa und dem Dniestr haben wir im Anschluß an die gestern geschilderten Kämpfe vorbereitete rückwärtige Stellung, in die im Laufe des Tages Nachhut herangezogen wurden.

In den Karpathen wurden südwestlich von Zielona, mehr an der Baba Ludowa, westlich des Kirli-Babatales russische, östlich von Dorna Watra russisch-rumänische Angriffe abgewiesen.

**Balkan-Kriegsschauplatz, 7. Septbr.** Siegreiche deutsche und bulgarische Kräfte haben den stark befestigten Ort Tutrafan im Sturm genommen. Ihre Siegesbeute beträgt nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen

über 20000 Gefangene, darunter 2 Generäle und mehr als 400 andere Offiziere, über 100 Geschütze. Auch die blutigen Verluste der Rumänen waren schwer. Die Angriffe starker russischer Kräfte gegen Dobric sind zurückgeschlagen.

Der erste Generalquartiermeister:

Ludenborff.

#### **Der endgültige Sieg der Mittelmächte.**

Köln, 6. Sept. Einer Madrider Depesche der „Köln. Zeitung“ zufolge erblickt „Correspondencia Militar“ in Rumäniens Kriegseintritt die unmittelbare Befestigung der Schwäche der Alliierten und zieht die Bilanz der militärischen Lage, worin die Befestigung ausgedehnter Gebiete durch die Zentralmächte für militärisch-wirtschaftlich überaus günstig gehalten und die Fortdauer des Krieges gerade für die Alliierten als erschöpfend betrachtet wird. England könne nur noch mittelmäßige Angriffstruppen bereitstellen und daher niemals eine Entscheidung herbeiführen. Frankreich sei mit seiner Kraft zu Ende, von Italien ganz zu schweigen. Rußlands bitterer Offiziersmangel sei beim niedrigen Kulturstand des Soldaten doppelt fühlbar. Finanziell seien diese Mächte sozusagen ruiniert, die Entscheidung müsse binnen weniger Monate fallen. Wenn die Zentralmächte dem begonnenen allgemeinen Ansturm widerstanden hätten, könne ihnen niemand den Sieg entreißen.

#### **Russische Bedenken gegen einen neuen Kriegswinter.**

Nach der „Börs. Ztg.“ berichten polnische Blätter, daß die russischen Rechtsparteien gegen einen abermaligen Winterfeldzug arbeiten und sich für die Herbeiführung von Friedensverhandlungen einsetzen, da ein neuer Winterfeldzug für Rußland eine wirtschaftliche Katastrophe heraufbeschwören würde.

#### **Der Krieg Rumäniens.**

##### **Der „Ernst der Stunde“.**

Der Uebergang der Rumänen in das Lager unserer Feinde ist von der öffentlichen Meinung viel schwerer aufgefaßt worden, als es unseren Grachten, schreibt die „Neue politische Korrespondenz“, nötig ist. Selbst die „Kreuz-Zeitung“, die doch kein furchtsames Blatt ist, spricht von dem Ernst der Stunde. Und alles das, weil 350 000 Mann neue Truppen, deren Wert zum mindesten zweifelhaft ist, zur Entente hinzutreten sind. Gewiß ist der ganze Weltkrieg an sich ernst genug. Aber das Moment der Kriegserklärung Rumäniens erhöht diesen Ernst keineswegs, da es in anderer Beziehung eine erhebliche Klärung und sogar eine Erleichterung bedeutet. Die 350 000 Mann neuer Truppen fallen bei den Millionen Reserven, die Deutschland immer noch hat, wahrlich nicht so schwer ins Gewicht, um darüber sich noch besondere Sorge zu machen, und andererseits wird Bulgarien, unser tapferer und treuer Bundesgenosse, der über 800 000 guter und schlagfertiger Truppen verfügt, dadurch viel ellenbogenfreier, als es bisher der Fall war. Denn unvergessen wählt im Herzen Bulgariens die schwere Schädigung, die es im zweiten Balkankriege durch Rumänien erlitten hat, und trotzdem mußte es bisher nach Lage der Verhältnisse aus politischen Gründen Rumänien fast freundschaftlich gegenüberstehen. Das fällt nun weg; Bulgarien kann nunmehr an Rumänien seine Revanche nehmen, wozu es natürlich mit rücksichtsloser Energie bereit ist. Auch die Türkei wird diesem alten Feinde rachedürstig gegenüberstehen, und das gleiche gilt von Oesterreich-Ungarn. Also warum die Sorge? Die Situation ist in keiner Weise ernster geworden, als sie es bisher war, und wir sollten lieber sagen: Gott sei dank, daß wir endlich dazu kommen, das rumänische Gesindel, das bisher mit der Miene der Ehrlichkeit und Biederkeit sein heimtückisches Gewerbe trieb, abwürgen zu können.

#### **Aus dem Kreise Westerbürg.**

Westerbürg, den 8. September 1916.

**Keine Verlängerung der Landsturmpflicht.** Die letzte amtliche Mitteilung über Nichtverlängerung der Landsturmpflicht machte den Vorbehalt: „Falls sich nicht die Verhältnisse von Grund aus ändern sollten.“ Eine solche Veränderung von „Grund aus“ ist, wie der bayerische Ministerpräsident Graf Hertling dem amerikanischen Berichterstatter Kurt von Wiegand gegenüber erklärt, in der Kriegsbeteiligung Rumäniens keinesfalls zu sehen. Eine Verlängerung der Landsturmpflicht ist nicht in Aussicht genommen.

**Regelung der Brotgetreideversorgung.** Nach dem Ergebnis der vorläufigen Entschätzung von Brotgetreide ist das Kuratorium der Reichsgetreidekasse im Einverständnis mit dem Präsidenten des Kriegsernährungsamtes in der Lage gewesen, die Arbeiter-Brotzulagen, welchen in den letzten Monaten des alten Erntejahres — hauptsächlich wegen des Kartoffelmangels — als Sonderzulagen gewährt waren, nunmehr als dauernde Vermehrung der Brotzuteilung zuzubilligen, und außerdem allen jugendlichen Personen zwischen 12 und 17 Jahren vom 1. Oktober ab eine Zulage von 50 Gramm Mehl für den Tag zu gewähren.

**Rastanien und Gicheln.** Die Bezugsvereinigung der deutschen Bandwirte in Berlin weist auf ihr alleiniges Ankaufsrecht für Gicheln und Rastanien hin und macht auf die Strafbarkeit des gesetzwidrigen freien Handels, der sich sogar auf unreife Früchte erstreckt, nachdrücklich aufmerksam. Die Sammelstellen der Bezugs-



vereinigung werden demnächst öffentlich bekannt gegeben werden. Da Eicheln ein nützliches Viehfutter sind und Kastanien neben den Futterwerten auch noch ein gutes Speiseöl liefern, so wird dringend gebeten, zur Zeit der Reife eine allgemeine Sammelthätigkeit im ganzen Kreise zu entfalten und die Früchte den Sammelstellen zuzuführen.

**Auszeichnung.** Leutnant der Reserve Karl Schäfer, Sohn des Herrn Friedrich Schäfer hier, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Der noch junge Offizier trat als Kriegsfreiwilliger ein, wurde im Oktober vorigen Jahres schwer verwundet. Durch besondere Tüchtigkeit erfolgte seine Beförderung zum Offizier in kurzer Zeit.

**Aufhebung der Beschlagnahme und Meldepflicht für Aluminium in Fertigfabrikaten.** Mit Wirkung vom 31. 8. 16. wird die Beschlagnahme und Meldepflicht für Aluminium in Fertigfabrikaten (Klasse 18 a), die durch die Nachtragsverfügung Nr. M. 5347/7. 15. R. R. A. vom 14. 8. 15. angedordnet war, aufgehoben. Die in der Bekanntmachung M. 1/4. 15. R. R. A. vom 1. 5. 15. betreffend Bestandsmeldung und Beschlagnahme von Metallen enthaltenen Bestimmungen über Aluminium und Aluminium-Verbindungen in unverarbeitetem und vorgearbeitetem Zustande, entsprechend den Klassen 18 und 19 dieser Bekanntmachung, bleiben dagegen nach wie vor in Kraft.

**Höchstpreise für Bastfaserabfälle.** Eine neue Bekanntmachung betreffend Höchstpreise für Bastfaserabfälle (W. III. 1/8. 16. R. R. A.) ist erschienen, die mit dem 8. 9. 16. in Kraft tritt. Von der Bekanntmachung werden betroffen sämtliche vorhandenen und noch weiter anfallenden Bastfaserabfälle aller Art, die in der Preistafel zu der Bekanntmachung verzeichnet sind. Werg ist nicht Abfall im Sinne dieser Bekanntmachung. Die von der Aktiengesellschaft zur Verwertung von Stoffabfällen in Berlin für die von der Bekanntmachung betroffenen Gegenstände zu zahlenden Preise dürfen die in der Preistafel zu der Bekanntmachung für die einzelnen Gruppen festgesetzten Preise nicht übersteigen. Diese Preise verstehen sich nur für beste Sorte, für geringere sind entsprechend billigere Preise zu zahlen. Die Höchstpreise gelten auch für Abfallmischungen, welche mehr als 50 v. H. Bastfaserabfall enthalten. Die Aktiengesellschaft zur Verwertung von Stoffabfällen ist ermächtigt, im Einzelfalle für den Ankauf von besonderen Sorten der im § 1 bezeichneten Gegenstände, wenn die besten Qualitäten der entsprechenden Gruppe durch das vorliegende Sortiment übertroffen werden, die in der Preistafel festgesetzten Preise bis zur Höhe von 20 v. H. zu überschreiten. Die Bekanntmachung regelt ferner die Zahlungsbedingungen und die Erteilung von Ausnahmen. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist im amtlichen Teile abgedruckt.

**Remmerod, 5. Sept.** Am Sonntag nachmittag wurde in der Nähe des hiesigen Ortes der Westerburger Personenzug durch Dübendörfer, die eine Schiene über die Schienen gelegt hatten, schwer gefährdet. Der Zugführer bemerkte das Hindernis rechtzeitig, trotzdem entgleiste noch die Lokomotive. Menschenleben kamen nicht zu Schaden.

**Wighausen, 7. Sept.** Dem Unteroffizier Christian Opper wurde für treue Pflichterfüllung auf dem hiesigen Kriegsschauplatz das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

## Auszug aus den Verlustlisten.

### Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 87.

Sanitäts-Bisfeldw. Johann Wagner, Westerburg, a. f. W. †  
Bisfeldw. Emil Müller, Zehnhausen b. R., gefallen.  
Bisfeldw. Wilhelm Wengenroth, Gemünden, schwer verw.  
Unteroffizier Adolf Groß, Hellenhahn, gefallen.  
Unteroffizier Otto Bieder, Westerburg, vermisst.  
Unteroffizier Eduard Schell, Niederroßbach, leicht verw.  
Gefreiter Johann Herz, Mendt, leicht verwundet.  
Gefreiter Peter Eberg, Girkentoth, leicht verwundet.  
Reservist Richardt Böh, Zehnhausen b. R., leicht verwundet.  
Reservist Adam Krämer, Oberhausen, leicht verwundet.  
Reservist Melchior Linden, Salz, leicht verwundet.  
Reservist Peter Westhöfer, Düringen, leicht verwundet.  
Reservist Philipp Groß, Hellenhahn, leicht verwundet.  
Reservist Adam Schmidt, Kleinholbach, schwer verwundet.  
Reservist Johann Möller, Gemünden, leicht verwundet.  
Reservist Peter Ren, Salz, leicht verwundet.  
Reservist Adam Eichmann, Göggeshausen, vermisst.  
Reservist Heinrich Hölper, Böttum, leicht verwundet.  
Reservist Johann Koch, Guckheim, gefallen.  
Reservist Jakob Born, Heilverscheid, vermisst.  
Reservist Karl Schäfer, Neunkirchen, leicht verwundet.  
Reservist Julius Simon, Gemünden, leicht verwundet.  
Reservist Jakob Schmidt, Arnshöfen, leicht verwundet.  
Reservist Otto Schäfer, Hülbingen, leicht verwundet.  
Reservist Bernhard Haas, Waigandshain, leicht verwundet.  
Reservist Philipp Boos, Winnen, leicht verwundet.  
Reservist Josef Heinz, Arnshöfen, gefallen.

### Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 81.

Peter Wüst, Zehnhausen b. W., leicht verwundet.  
Benedikt Kessler, Brandsfeld, leicht verwundet.

Reinhardt Dünnes, Hülbingen, leicht verwundet.  
Jakob Diefenbach, Romborn, vermisst.  
Christian Hofmann 4., Girkentoth, leicht verwundet.  
Wili Wolf 2., Verzhahn, gefallen.  
Adolf Jung 4., Wilmenrod, Inf.-Regt. 88, leicht verw.  
Emil Göbel, Neunkirchen, Inf.-Regt. 168, leicht verwundet.  
Ludwig Sehr, Hellenhahn, Pionier-Komp. 241, vermisst.  
Peter Fasel, Sed, Pionier-Komp. 241, gefallen.

## Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse (Rheinstraße 42), den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen sowie den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%, und, falls Landesbankstellen verschreibungen verpfändet werden, 5% berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung einer Kündigungsfrist, falls die Zeichnung unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum September d. Js.

Direktion der Nassauischen Landesbank

## Für jede Hausfrau! Kriegsküche für Jedermann

Von Henriette Fürth.

Herausgegeben im Auftrage der Lebensmittelkommission der Stadt Frankfurt a. M.

### Inhalt:

Einleitung, Allgemeines, Kochliste, Kochbeutel, Ausgleich- und Ersatzstoffe, Ersatz für Fette, Suppen, Fische, Fleischgerichte, Misch- und Eintopfgerichte, Gemüsespeisen, Kartoffelspeisen ohne Fettzusatz, Kartoffel- und Mischgerichte, mit etwas Fett, Obstgerichte, Milch- und Mehlgewichte, haltige Speisen, Pilze, Heilkräuter.

Mittagstisch für 15 Tage.

150 wirklich brauchbare Kriegskoch-Rezepte!

Preis 80 Pfennig.

Vorrätig in unserer Geschäftsstelle.

## Gesang- u. Gebetbücher

in grosser Auswahl, empfiehlt

P. Kaesberger, Westerburg

## Sammelt Obstkerne!

Die durch den Krieg herbeigeführte Absperrung Deutschlands von der auswärtigen Zufuhr macht sich besonders auf dem Gebiete der Öle und Fette in immer steigendem Maße fühlbar. Der Kriegsaussschuß für Öle und Fette in Berlin hat deshalb eine umfassende Sammlung der ölhaltigen Obstkerne in die Wege geleitet. Für den hiesigen Kreis hat der unterzeichnete Verein die Ausführung übernommen.

Ich bitte daher alle Einwohner des Kreises um Sammlung von Obstkernen für die Ölgewinnung. Jeder sammle! Jeder Obstkern ist wichtig. Zu sammeln sind nur Kürbiskerne, Kerne von Rirschen (auch Sauerkirschen) Pflaumen und Zwetschen, Mirabellen, Neclaunen und Aprikosen. Auch Kerne von gekochtem und gedörrtem Obst können verwendet werden. Die einzelnen Kerngattungen dürfen nicht miteinander vermischt werden.

Die gesammelten Kerne bitte ich an die Herren Bürgermeister abzuliefern.

Westerburg, den 16. August 1916.

Die Vorsitzende  
des Vaterländ. Frauenvereins des Kreises Westerburg  
Franz Andrat Abicht.